

BV Glas- und Mineralfaserindustrie legt Jahresbericht vor:

Ergebnis besser als erwartet

Recht zuversichtlich blickt der BV Glas- und Mineralfaserindustrie in die nahe Zukunft. Nach einem positiven Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr, rechnet die Branche für das Jahr 2000 mit einer Wachstumsrate beim Produktionsvolumen von 3,5 bis 4 Prozent.

Damit hatte vor fast genau einem Jahr niemand gerechnet: Die deutsche Glas- und Mineralfaserindustrie konnte im abgelaufenen Berichtsjahr ihren Umsatz – bei leicht gesunkenen Erzeugerpreisen und konstanter Beschäftigungszahl – um 4,4 Prozent auf 16,6 Mrd. DM steigern. Das ist die höchste Wachstumsrate nach 1994. Während der Inlandsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent auf 11,3 Mrd. DM kletterte, setzte die Exportkonjunktur wieder einmal neue Maßstäbe. Der industrielle Auslandsumsatz legte um 6,8 Prozent auf 5,3 Mrd. DM zu und übertraf den Rekordwert aus dem Vorjahr deutlich. Im Glaswelthandel nimmt deutsche Glas- und Mineralfaserindustrie damit weiterhin die Spitzenposition ein. Ihr Anteil am Weltexport beträgt über 12 Prozent. Dies geht aus dem aktuellen Jahresbericht vor, den der BV Glas- und Mineralfaserindustrie im Juni in Düsseldorf vorlegte. Für Verbandspräsident Klaus Peter Rambow sind die jüngsten Zahlen ein sicherer Beleg dafür, „daß die Branche ihre Wettbewerbsfähigkeit in den letzten Jahren systematisch gefestigt hat.“

Inlandsumsatz legte zu – Auslandsgeschäft mit Rekord

Bedingt durch die positive Umsatzentwicklung im Inland konnte der Anteil deutscher Erzeugnisse (69,2 Prozent) am Inlandsabsatz gesteigert werden. Da die Gesamtbranche größtenteils direkt oder indirekt von der Entwicklung des Bausektors sowie des Verbraucherverhaltens abhängig ist, kann die Umsatzsteigerung im Inland als bemerkenswert eingestuft werden.

Aufgrund des starken Endsprints in den Monaten Oktober bis Dezember konnte im Auslandsgeschäft der Rekordwert noch übertroffen werden. Der Branchenexport (industrieller

Auslandsumsatz zuzüglich der Exportumsätze von Kleinunternehmen und Exporteuren) kletterte um 2,1 Prozent auf knapp 6,5 Mrd. DM. Die Exportquote entsprach in etwa dem Vorjahreswert (39,2 Prozent). Die deutsche Glas- und Mineralfaserindustrie ver-

Erzeugerpreise drücken das Ergebnis

Trotz eines teilweise schwächeren konjunkturellen Umfeldes im Inland konnte die deutsche Flachglas erzeugende Industrie ebenfalls ihre Umsatzleistung verbessern, und zwar um 11,6 Prozent auf 1,496 Mrd. DM. Gemessen am Auftragseingang war die Nachfrage aus dem In- und Ausland in etwa gleich stark. Während der Inlandsumsatz um 11,2 Prozent auf 927 Mio. DM anstieg, legte der industrielle

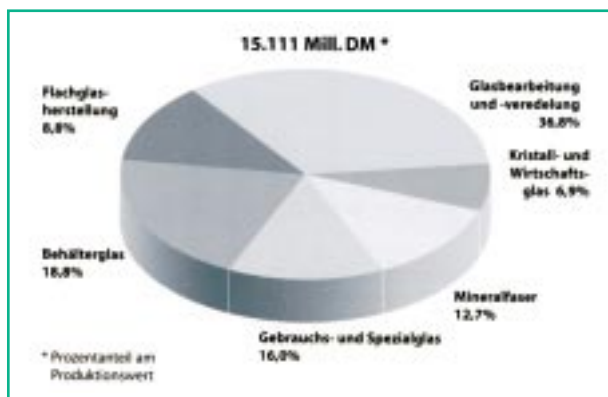


Abnehmerbereiche bzw. Märkte der Glas- und Mineralfaserindustrie

teidigte damit ihre Spitzenposition vor den USA, Frankreich und Japan. Der Außenhandelsüberschuß stieg um 133 Mio. DM auf knapp 1,8 Mrd. DM an. Nach Ansicht von Rambow unterstreichen die Zahlen, daß die deutschen Glashersteller und -veredeler durch Ausnutzen von Produktivitätseffekten und verstärkte Anstrengungen bei der Realisierung von Prozeßinnovationen auch im globalen Maßstab wettbewerbsfähig sind.

Auslandsumsatz sogar um 12,2 Prozent auf 569 Mio. DM zu. Dabei konnten in den drei wichtigsten Absatzmärkten – Hochbaumarkt (inklusive Renovierung), Fahrzeugindustrie, Möbelindustrie –, die mengenmäßig ca. 99 Prozent des Outputs auf sich vereinigen, jeweils Zuwächse realisiert werden.

Im Hinblick auf die Automobilkonjunktur ist dies zu erwarten gewesen, da sich die Automobilindustrie im Berichtsjahr in einer guten Verfassung präsentierte. Die Weltproduktion der deutschen Autowerke erhöhte sich nochmals um 3 Prozent. Dagegen nahm im deutschen Hochbau die Bau nachfrage – wenn auch nur geringfügig – erneut ab. Betroffen davon war der Wohnungsneubau, der insbesondere in Ostdeutschland stark rückläufig war. Dank des weiterhin stei-



Bedeutung der Branchensektoren 1999

genden Anteils von Ein-/Zweifamilienhäusern im Neubausektor, der erhöhten Bauinvestitionen im Nichtwohnungsbau (insbesondere Wirtschaftsbau) um 3,9 Prozent, der stabilen Entwicklung im Renovierungssektor und nicht zuletzt der Zunahme im europäischen Auslandswohnungsbau (+2,3 Prozent) waren aber die positiven Impulse unverkennbar. Und entgegen der allgemeinen Möbelkonjunktur, die für 1999 einen leichten Umsatzrückgang verzeichnen mußte, erfreute sich der Werkstoff Glas einer regen Nachfrage aus diesem Abnehmerbereich. Angesichts der herausragenden Branchenzahlen betonte Verbandspräsident Rambow ausdrücklich, daß der Jahresvergleich 1998/99 in Folge der Aktivitäten eines weiteren Floatglaswerkes in den neuen Bundesländern, das erst zu Jahresmitte 1998 seine Produktion aufnahm, etwas hinke. Bereinigt um den dadurch entstandenen Basiseffekt dürfe sich der Branchenumsatz realistischweise um gut 7 Prozent erhöht haben. Dies gelte prinzipiell auch für die Entwicklung der wert- und mengenmäßigen Flachglasproduktion. Nach den offiziellen Angaben des Statistischen Bundesamtes kletterte der Produktionswert auf 1,337 Mrd. DM (+8,3 Prozent), was einer abgesetzten Produktionsmenge von schätzungs-

weise gut zwei Mio. t Flachglas (+12,3 Prozent) entsprach. Rund 92 Prozent davon entfielen auf Floatglas, 7 Prozent auf Gußglas und 1 Prozent auf technisches Flachglas.

Aufgrund der gesteigerten Auslandsaktivitäten der Flachglasindustrie erhöhte sich der Export von Basisflachglas (inklusive der Umsätze des Exporthandels und der Kleinstbetriebe)

um 2,4 Prozent auf 774 Mio. DM. Die Exportmenge vergrößerte sich sogar um 3,7 Prozent auf über 911 000 t

Erhebungsmerkmal	Maßeinheit	1998	1999	%
Betriebe	Anzahl	14	16	14,3
Beschäftigte	Anzahl	3.465	3.498	1,0
Produktion	Mill. DM	1.235	1.337	8,3
Menge	1.000 t	1.799	2.020	12,3
Auftragseingang		105,8	113,7	7,5
Inland	Wertindex	104,0	111,9	7,6
Ausland	1995 = 100	108,5	116,5	7,4
Umsatz		1.341	1.496	11,6
Inland	Mill. DM	834	927	11,2
Ausland		507	569	12,2
Ausfuhr	Mill. DM	756	774	2,4
Ausfuhrquote	%	53,4	51,7	-
Einfuhr	Mill. DM	436	367	-15,8
Einfuhrquote	%	42,7	33,7	-
Preise				
Erzeugerpreise	Index	87,2	86,5	-0,8
Exportpreise	1995 = 100	87,4	89,2	2,1
Importpreise		90,4	90,4	± 0,0

Flachglas erzeugende Industrie – Hauptdaten 1998/99

Flachglas. Hauptabnehmer waren die EU-Mitgliedsstaaten, die mehr als 70 Prozent der ausgeführten Menge auf sich vereinigten. Teilweise profitierten die hiesigen Hersteller davon, daß im

Erhebungsmerkmal	Maßeinheit	1998	1999	%
Betriebe	Anzahl	212	217	2,4
Beschäftigte	Anzahl	21.67	22.26	2,7
Produktion	Mill. DM	4.795	4.967	3,6
Auftragseingang		102,4	109,2	6,6
Inland	Wertindex	100,5	106,5	6,0
Ausland	1995 = 100	113,0	124,6	10,3
Umsatz		5.217	5.523	5,9
Inland	Mill. DM	4.406	4.637	5,2
Ausland		811	886	9,2
Ausfuhr	Mill. DM	1.089	1.059	-2,8
Ausfuhrquote	%	20,9	19,2	-
Einfuhr	Mill. DM	1.194	1.332	11,6
Einfuhrquote	%	22,4	23,0	-
Preise				
Erzeugerpreise	Index	95,0	93,8	-1,3
Exportpreise	1995 = 100	89,3	90,1	0,9
Importpreise		96,8	97,0	0,2

Flachglas veredelnde und bearbeitende Industrie – Hauptdaten 1998/99

europäischen Wirtschaftsraum eine Verknappung im Flachglasangebot auftrat. Dies dürfte auch ein wesentlicher Grund dafür sein, warum die Einfuhr von Basisflachglas nach Deutschland im Gegensatz zu den vorausgegangenen Jahren erheblich rückläufig war (-15,8 Prozent auf 367 Mio. DM).

Die in der Fertigungs- und Wertschöpfungskette nachgelagerte Flachglas veredelnde und verarbeitende Industrie konnte ebenfalls positive Branchenergebnisse erzielen, die jedoch aufgrund einer ungünstigen Erzeugerpreisentwicklung, die insbesondere im Isolierglasbereich zu beobachten war, niedriger ausfielen. Die Umsatzleistung der 217 mittelständischen Glasveredeler erhöhte sich 1999 um 5,9 Prozent auf über 5,5 Mrd. DM. Dabei schnitt der Inlandsumsatz leicht unterdurchschnittlich ab (+ 5,2 Prozent auf 4,637 Mrd. DM). Aufgrund einer starken Auslandsnachfrage konnte die Branche ihre Aktivitäten innerhalb und außerhalb Europas deutlich verstärken. Der industrielle Auslandsumsatz kletterte um 9,2 Prozent auf 886 Mio. DM, was einem höheren Anteil am Gesamtumsatz von 16 Prozent entsprach.

Die positive Branchenentwicklung setzte sich im ersten Quartal 2000 fort. Das dokumentieren die vorläufigen Ergebnisse aus der Auftragseingangs- und Produktionsstatistik, die sich auf +8,3 Prozent bzw. +4,6 Prozent belaufen. Der Umsatz stieg um 4,2 Prozent auf über 4 Mrd. DM, wobei sich besonders der Auslandsumsatz mit +10 Prozent deutlich hervortat.

Beim Branchenausblick für das Jahr 2000 schließt sich der BV Glas- und Mineralfaserindustrie dem Ergebnis der Mai-Prognose des DIW in Berlin an. Demzufolge rechnet die Branche mit einer Zunahme der Produktion um 3,5 bis 4 Prozent.

Hilmar Düppel